



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht August 2004

Obwohl der August 2004 zunächst ähnlich wie im Vorjahr mit einer ausgesprochen hochsommerlichen und beständigen Wetterlage begann, entwickelte er sich doch ganz anders, vor allem was den Niederschlag angeht.

Drei Witterungsabschnitte prägten den Monat: Eine beständige Hochdrucklage mit einer mäßig warmen Ostströmung während der ersten 11 Tage. Den Übergang zur nachfolgenden schwül-nasse Südwestlage gestaltete ein kurzes und extrem niederschlagsintensives Rückseitenwetter. Das letzte Monatsdrittel war fest im Regiment einer klassischen Westhöhenströmung, mit der zahlreiche Fronten das Wetter kühl und nass gestalteten.

Die Hundstage kamen nach Göttingen mit einer Folge von 12 Sommertagen, von denen 10 im August lagen. Dass am Ende nur ein heißer Tag in der Statistik stand, war eine knappe Entscheidung: Zweimal verfehlte das Thermometer die 30°C-Marke um ein Zehntel, schließlich überschritt es diese Linie um genau diesen Wert. Deshalb kann der Monat mit insgesamt 15 Sommertagen (+6) durchaus den Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit damals 18 Sommertagen aufnehmen, ist aber weit abgeschlagen beim Vergleich der heißen Tage (1 gegenüber 13 im Jahr zuvor). Trotz des niedrigeren Temperaturniveaus lag nach Ablauf des ersten Drittels der Wärmeüberschuss bei 5,6 K, einem Wert, der auch zum Monatsende nicht mehr ausgeglichen wurde. So verabschiedete sich der Monat nach 10 Tagen kühler Witterung mit einer Mitteltemperatur von 18,8°C (+2,1 K).

Wesentlich deutlicher war die Abweichung bei der Niederschlagsbilanz. Summierte sich der Regen im August 2003 auf 18,9 mm, waren es ein Jahr später gut 96 mm, 36 mm mehr (160%) als im Vergleich zum langjährigen Mittel. An 14 Tagen gab es messbaren Niederschlag, 10 mal überschritt die Regenrate 10 mm/h und sorgte für einen Starkregentag. Gleich zweimal erreichte die Regenrate einen neuen Absolutwert, zunächst am 13. mit 198 mm/h, dann am letzten Tag des Monats mit 215,1 mm/h. Zudem gab es mit 42 mm die zweithöchste 24-stündige Regensumme seit Bestehen der WSG. In der Folge der nassesten Monate seit der Jahrtausendwende fügt sich der diesjährige August an 3. Stelle.

Trotzdem verzeichnete auch der letzte der Sommermonate ein kräftiges Sonnenscheinplus von 84 Stunden gegenüber dem Mittelwert von 182 Stunden (146%). Das entspricht einer mittleren Bewölkung von 41,2% (-18,6%). An 8 Tagen lag der Anteil der Wolken sogar unter 20% und erfüllte das Kriterium für einen heiteren Tag.

5 Starkwindtage und ein Sturmtag stehen in der Windbilanz. Am 18. sorgte ein sonst relativ harmloses, frontales Gewitter für ausgewachsene Sturmböen bis 81 km/h, nach zwei Minuten war der Spuk bereits wieder vorbei.

Die erhöhte Anzahl der Tage mit dominanter Windrichtung Süd (23%) geht zu Lasten nördlicher Strömungen (10%), die beiden anderen Windrosenviertel liegen mit 42% (West) und 26% (Ost) im Normalbereich.